

Herrn Isegrim. Doch ob er auch den Boden stampfte und drohend die Faust ballte, ob auch wilder Zorn in seinen Augen funkelte und sein rachelechzend Wolfsgemüt Haß und Grimm sengend durchglühten: er sprach kein Sterbenswörtlein.

Reinhart wartete, bis seine Feinde abgezogen waren; dann trabte er zu Frau Richilden; weil er aber Isegrims und seiner Genossen Rache fürchtete, beschloß er mit seinem Weibe nach seiner festen Burg Malepartus zu ziehen, die tief in der Heide lag und ihm Schutz gegen jeglichen Feind gewährte.

Doch laß ich's jetzt vom Rotfuchs bleiben,
Um euch von Adalbär zu schreiben.

25.

Der König und die Ameisen.

Wie der König die Ameisenburg zerstört
Und auf Isegrims Klagen nur wenig hört.

Schon wehten lauere Lüfte, und der Frühling war nicht mehr fern, da erwachte auch Adalbär aus seinem langen Schläfe und wagte sich wieder hinaus in den Sonnenschein. Brunhild, die edle Bärin, begleitete den König; aber sie war tiefbekümmert. Sie hatte gehofft, daß der Schlaf die Krankheit ihres Gemahls brechen und daß er neugestärkt erwachen würde; aber diese Hoffnung hatte sie betrogen; Adalbär war mürrischer als je zu